

Für eine kurze Zeit

Der Tod, hat seine Hände ausgestreckt,
was mir so wertvoll war, scheint verloren.
Nun stehe ich fassungslos da,
meine Gefühle in mir,
bringen alles zum wanken.

Das Gestern ist plötzlich
nicht mehr das Morgen,
eine Leere in meiner Seele, eine Stille,
die Machtlosigkeit in sich zu spüren,
die Füße wollen nicht mehr tragen.

Sich mögen, das hat Jahre verbunden.
Seine Seele mich begleitete
auf meinem Lebenswege.

Dankbarkeit, für dieses Geben
ich empfinde,
ein Zittern in mir, ein Erbeben.

Stunden scheinen zur Ewigkeit zu werden,
ihn auf dem letzten Wege zu begleiten.

Die Liebe ist grenzenlos,
in sich zu spüren,
Wärme und das Licht.

Er ist aufgenommen,
den Frieden gefunden,
den Frieden, nach dem
unsere Seele in Sehnsucht dürstet,
geboren, in ein anderes Sein.
Der Tod hat verloren seinen Schrecken.

Wenn die Liebe,
in unserer Seele einen Platz hat,
das Licht dich in diesen Stunden trägt,
seine Hände dich leiten,
vergiss nie, in deinen Gedanken,
die Ewigkeit im Licht ist unser Heim.

Dort werden wir uns wieder sehen,
möge die Kälte und Macht,
nicht unsere Seele rauben,
sie kann es nicht,
wenn wir an das Licht glauben.

© J.M.Schönfeld 26.01.2002

Die Bitte einer Frau an mich,
veranlasste mich,
zum Tode von
einem geliebten Menschen,
diesen Text zu schreiben!